

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Der liebe Himmel aber hat die G'schicht am allerbesten g'macht, und heut hab' i also das Geld für meine Tochter behoben. Und heut hab' i mir a meine Sparbüchsen genauer ang'schaut, in die i seit 20 Jahre freiwillig geopfert hab; is großmächtig, die Sparbüchsen, is a Haus mit 4 Stöck' und steht in Wean, in der Kolingasse Nr. 15 und 17.

„Wann i denk, wie mei Kesi heut hupfen und springen wird, wann i das viele, viele Geld heimbring, wann i ihr's so hinzähl und wann i sag: So, Kesi, da hast d'was zu aner Aussteuer, wann etwa Dein Herz schon zum Lieben ang'fangen hat, und wannst heiraten willst; da hast d', schau Dir d'rauf und sei glücklich!“

Wie der Müller Michel a so g'redt hat, das is's g'west, als ob ma was blißen hätt' g'seh'n in seinen Augen, und als ob a paar Tropfen herniederfall'n möchten; hat aber net lang dauert, kaum a Secunden, dann hat sich sein G'sicht aufg'heitert, und is' d' Sunn aufgangen.

In der Wirtsstuben is's mäuferl'stad word'n.

„Wirt, zahl'n,“ hat der Stoan-Bauer g'stortert, und d'rauf hat er fi' bfüat't von den andern ganz kleinslaut und verdrossen.

Der alte Grieshuber hat sich g'räuspert und hat bedenklich sein schneeweiß'n Kopf beutelt: „Dös hätt' i wissen soll'n!“

Fünf oder sechs von den jüngeren Bauern aber san auf'n Müller Michel zuangangen und hab'n g'sagt:

„Du, Nachbar, schau, dös g'fallt uns von dir! Gelt, du verlaubst's, daß wir morign zu dir kummen, — denn du mußt uns 's no g'nauer verzähl'n und erklären, die G'schicht vom Versichern. Aus'n G'spaß is a Ernst word'n und von heut an heißt net umsonst mehr der Michel ‚Voran‘.

X.

### Ein Wort an die Landwirte.

Wer seinen Acker fleißig baut  
Und dabei Gott dem Herrn vertraut,  
Wer gleichermaßen wohl bemißt,  
Was er der Wiese schuldig ist;  
Wer seinen Viehstand sorgsam pflegt  
Und Futter stets in Vorrath legt;  
Wer jeden Handel bar besorgt  
Und nicht leichtsinnig kauft und borgt;  
Wer mit der Sonne früh aufsteht  
Und frisch an seine Arbeit geht;  
Am Sonntag ruht und auch den Geist  
Mit Gottes heil'gem Worte speist;  
Wer sich an Ordnung, Reinlichkeit  
In Haus und Hof und Stall erfreut;

Wer nach Beruf ein Bauernsohn,  
Verschmäht der Städter Kleid und Ton  
Und spricht bei allem Luxuschein:  
„Weil Bauer, will ich Bauer sein“;  
Wer mit den Seinen liest und hört,  
Was Herz und Geist erhebt, belehrt;  
Wer Habsucht und Verschwendung flieht  
Und seine Kinder fromm erzieht;  
Wer mäßig bleibt in guter Zeit  
Und gern entsagt in Noth und Leid;  
Wer auch in dem Geringsten tren,  
In Wort und Werk von Falschheit frei;  
Der hat gelernt die Lection,  
Mit dem wird's wohl im Hause stohn.